

## Was ist NATURA 2000?

NATURA 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen- und Tierarten.

Durch teils Jahrhunderte zurückwirkende nachhaltige und schonende Bewirtschaftungsformen von Seiten verantwortungsvoller Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle erleben können. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „NATURA 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu melden und diese in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung weiterhin beitragen sollen. In Bayern besteht das NATURA 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.



## Gemeinsam für Bayerns Natur: die „Runden Tische“

Ob als direkt betroffener Grundbesitzer, Behördenvertreter, Verbandsbeteiligter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

Setzen wir uns also an einen Tisch zusammen und reden darüber, auf welche Weise wir allen Belangen - naturschutzfachlichen - sozialen - ökonomischen - bestmöglich Rechnung tragen. NATURA 2000 bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen.

## Weitere Informationen

### Regionales Kartierteam NATURA 2000

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg  
Außenstelle Forst Scheßlitz  
Neumarkt 20  
D-96110 Scheßlitz  
Tel.: +49 (0) 9542 7733-0  
Fax: +49 (0) 9542 7733-200  
E-Mail: [poststelle@aelf-ba.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de)  
<http://www.aelf-ba.bayern.de>

BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG

### Regierung von Oberfranken

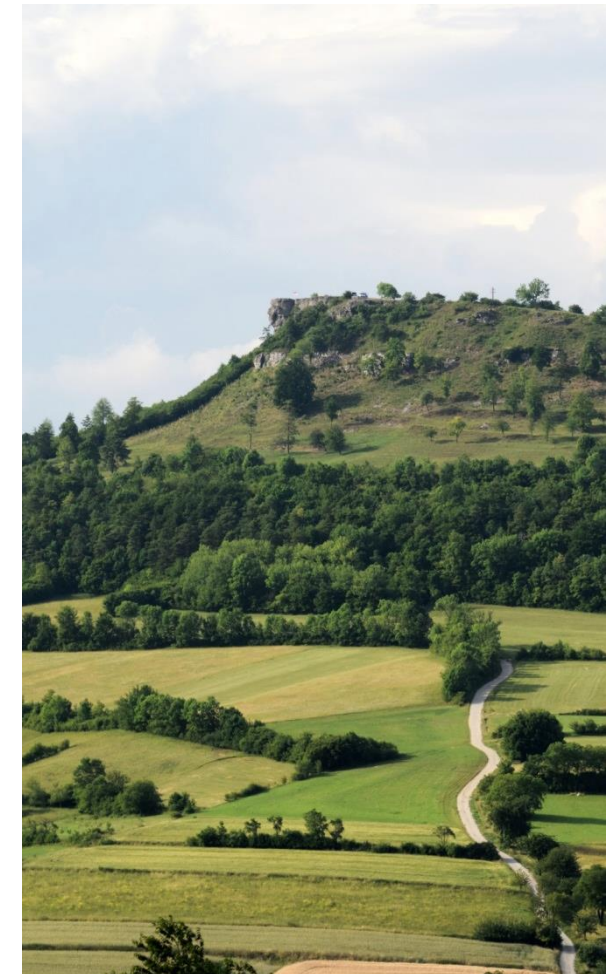
Höhere Naturschutzbehörde  
Ludwigstraße 20  
D-95444 Bayreuth  
Tel.: +49 (0) 921-604-0  
Fax: +49 (0) 921-604-1258  
E-Mail: [poststelle@reg-ofr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ofr.bayern.de)  
<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>

Regierung von Oberfranken



## NATURERBE BAYERN NATURA 2000

### FFH-Gebiet 5932-371 "Albtrauf im Landkreis Lichtenfels"



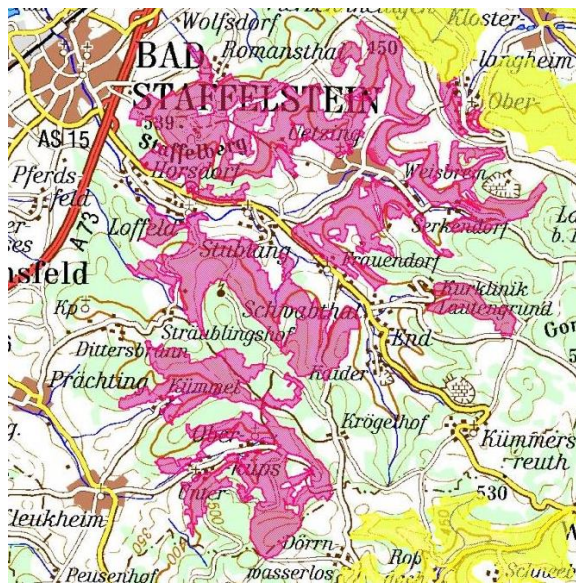
# Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet „Albtrauf im Landkreis Lichtenfels“ erstreckt sich entlang des Juraanstiegs von Romansthal im Norden bis Dörnwasserlos im Süden. Es gliedert sich in zehn separate Teilflächen, die einen Ausschnitt steiler, zum Teil bewaldeter Hanglagen des westlichen Juraanstiegs sowie Teile der Albhochfläche umfassen. Die Höhendifferenz von den tiefsten Lagen bei Loffeld bis zum Gipfel des Staffelbergs beträgt rund 240 Meter.

Das Gebiet hat eine Größe von knapp 1.850 ha. Circa ein Drittel der Fläche ist bewaldet. Der Großteil ist dem Offenland zuzuordnen.

Alle Flächen des FFH-Gebiets befinden sich in kommunalem oder privatem Besitz.

Das Areal schließt auch das Naturschutzgebiet „Staffelberg“ sowie mehrere Naturdenkmäler wie etwa den „Hohlen Stein“ im Lautergrund mit ein. Das Gebiet ist ebenso Teil des Vogelschutzgebiets „Felsen- und Hangwälder im nördlichen Frankenjura“.



Lage des FFH-Gebietes (violette Färbung; Nachbar-FFH-Gebiete: Gelbe Färbung)

# Bedeutung

Das Gebiet repräsentiert in eindrucksvoller Weise die typischen Laubwald- und Felslebensräume an den Steilhängen der Fränkischen Alb, unterbrochen von blütenreichen Wiesen, Kalkmagerrasen und Resten von Wacholderheiden in sanfter geneigten Lagen. Es ist ein wichtiges Bindeglied für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt zwischen den FFH-Gebieten „Waldgebiete Buchrangen und Spendweg“ im Norden und „Albtrauf von Dörnwasserlos bis Zeegendorf“ im Süden.



Buchenwald mit Bärlauch nördlich Uetzing

Charakteristisch für das Gebiet sind die vielfältigen Lebensräume im Offenland. Die Bandbreite reicht von Felsformationen mit einer typischen Spaltenvegetation bis hin zu feuchten Hochstaudenfluren. Den größten Teil im Offenland nehmen magere Flachland-Mähwiesen ein. Verschiedene Laubwaldgesellschaften runden den Charakter des Gebiets ab. Prägende Baumarten sind Buche und Eiche, auf blocküberrollten Steilhängen auch Ahorn, Esche und Linde. An den Unterhängen finden sich kleinflächig Au- und Quellwälder. Sowohl im Wald als auch auf Wiesen und Magerrasen gedeihen seltene Pflanzen, darunter viele Orchideen.

Wälder und Hecken bieten scheuen Waldbewohnern wie Fledermäusen und Vögeln, darunter

Uhu, Wendehals und Hohltaube, ein Auskommen. Wiesen und krautreiche Waldsäume werden besiedelt von Hunderten von Schmetterlingsarten wie beispielsweise der streng geschützten Spanische Flagge und dem Skabiosen-Schreckenfalter.



Magere Flachland-Mähwiese

Eine liebevolle Landschaft, ländlicher Struktur-reichtum und die außergewöhnliche Artenvielfalt sind das Kapital des FFH-Gebiets, was nicht zuletzt in einer großen Zahl von Erholungssuchenden und Freizeitnutzern zum Ausdruck kommt.



Spanische Flagge

© Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg; Stand: Juni 2017  
**Bildnachweise:** Renger; Preißer **Karte:** Nutzung der Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung; Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung. Daten aus dem Bayerischen Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur)